

Die Konsequenzen glaubensloser oder gar glaubensfeindlicher Prinzipien zeigen sich auf dem Gebiete der Erziehungslehre in unverkennbarer, auffälliger Weise. Man lese nur einige aus den vielen Schriften, welche in neuester Zeit über Erziehung, Charakterbildung, Selbstzucht und dergleichen erschienen, und man wird bald mit Händen greifen können, wie das Absehen von einer übernatürlichen Ordnung und noch mehr deren direkte Leugnung leider zu einer schalen Gottlosigkeit führt, obwohl man nicht in Abrede stellen kann, daß gewisser Scharfsinn vereint mit sonstigem guten Willen und bester Absicht bestrebt ist, die neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Erziehung zum Heile der Jugend zu verwerten.

Dem gegenüber sind pädagogische Schriftsteller, welche über den Fortschritten auf dem Gebiete des rein Natürlichen das Uebernatürliche nicht nur nicht vergessen, sondern mit dem verklärenden Lichte des Uebernatürlichen das Gebiet des nur Natürlichen durchleuchten, Bergführern zu vergleichen, die den Touristen durch und über die trübe Tal=Nebellandschaft hinaufführen auf die freien lichten Höhen, von wo aus heller, erwärmender Sonnenschein auch aus den Talgründen düstere, haltlose Nebelgebilde verjagt.

Als solch einen Führer bietet sich P. Meschler im 2. Hefte seiner „Gesammelte kleinere Schriften“ an, in den „Zeitgedanken katholischer Erziehung“. Was Meschler da über: Verstandesbildung, Bildung des Willens, Bildung des Herzens, Erziehung und Bildung der Phantasie, Bildung des Charakters und endlich über Erziehung und Heranbildung des Leibes schreibt, läßt ihn in der Tat als erprobten Führer erkennen, der schon Vielen ein sicheres Geleite gab. Jung wie Alt möge sich ruhig seinen Wegweisungen anvertrauen, welche er in lieben und schönen Worten in diesem Büchlein niederschrieb.

Linz, am St. Lukasstage 1909.

S. W.

- 6) **Zum Charakterbild Jesu.** Von P. Moritz Meschler S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Zweite Auflage. (Gesammelte kleinere Schriften, 1. Hft.) Freiburg und Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. 8°. VIII und 112 S. K 1.68, gbd. in Leinwand K 2.40.

Wozu P. Meschler in seinem Exerzitienbuche wiederholt auffordert, das hat er wohl in vorzüglicher Weise selbst ausgeführt.

Mit dem Scharfblicke eines geübten, gottliebenden Asketen studierte er lange Zeit das wundervolle Charakterbild unseres göttlichen Erlösers und veröffentlichte dann ab und zu die Ergebnisse dieser seiner Studien, zum allgemeinen Nutz und Frommen, in der bekannten Zeitschrift „Stimmen aus Maria Laach“. Da aber diese Zeitschrift leider Vielen nicht zu Gebote steht, so suchte P. Meschler die obgenannten Ergebnisse dadurch gemeinnütziger zu machen, daß er daran ging, die vorerwähnten Zeitschriftenartikel in „Gesammelten kleinen Schriften“ erscheinen zu lassen, von welchen uns das erste Hft in zweiter Auflage vorliegt. Dasselbe bespricht: 1. Die Askese des göttlichen Heilandes, 2. dessen Pädagogik, schildert uns 3. den Umgang des göttlichen Erlösers mit den Menschen und legt 4. dessen Lehr- und Redeweise dar.

Es sind das eben so viele göttliche Lichtstrahlen, welche P. Meschler in seinem Geiste und seinem Herzen aus dem himmlisch leuchtenden Charakterbilde des Herrn gesammelt hat und nun im meisterhaften Farbenspiele einer überirdischen Polarisation beschauen läßt. Wer in Liebe und Wertschätzung unseres Gottkönigs zunehmen will, greife nach diesem Büchlein.

Lin., Oktober 1909.

S. W.

- 7) **Das Werk der heiligen Kindheit Jesu.** Eine Sammlung von geistlichen Vorträgen über und für den Kindheitsverein. Von W. J. Meunier, Doktor der Theologie. Verlag und Druck von J. P. Bachem. Köln a. Rh. 1908. Zweite Auflage. 144 S. brosch. M. 2.20 = K 2.64, gbd. M. 2.80 = K 3.36.

Nach drei Jahren war die erste Auflage des vorstehenden Werkes Vorträge über und für den Kindheitsverein vergriffen; ein Zeichen, daß der Seelsorgsklerus ein derartiges Werk wünschte, um für die alljährliche Feier des Vereinsfestes Stoff für Ansprachen zu haben. Mit glücklicher Hand hat Verfasser das gegebene Material verarbeitet und auf die einzelnen Vorträge mit Geschick verteilt. Sein Ziel, die jugendlichen Zuhörer über den Verein der heiligen Kindheit zu belehren und zur Tätigkeit für diesen Zweck zu begeistern, hat er vollkommen erreicht.

Verfasser wehrt sich in der Vorrede zur zweiten Auflage gegen die Auslegung eines Rezensenten, der die Form der Vorträge für „ungenießbar“ erklärt. Da hatte der Kritiker zu schwarz gesehen. Der kindliche Ton spricht aus den Vorträgen, wenn ihnen auch der Hauch unschuldiger Naivität fehlt. Sie und da hätten wir die Darstellung, besonders bei Erzählungen wie Vortrag 2 und 6, etwas spannender gewünscht. Dazu flossen manche Ausdrücke und Wendungen mit ein, die weniger für das Kind als für dessen Begleiter gelten.

Man hat gegen einzelne krasse Schilderungen der heidnischen Gräuelt (Vortrag 6) Bedenken erhoben. Wohl kaum mit Recht. Denn alle derartigen Werke sind mehr als Material zu Vorträgen oder Predigten zu betrachten. Die fertige, einwandfreie Predigt hat eben der Benutzer des Buches zu liefern und der sucht sich dann die Sachen selber am besten zu.

Der Verfasser wollte dem Seelsorgsklerus helfen und dieser wird die Neuauflage mit Freuden begrüßen.

Stenl.

P. H. St.

- 8) **Der Sonntag.** Von Dr. Fr. Klafen. Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres. Regensburg, Verlagsanstalt vormals Manz. Zweite Auflage. VIII u. 408 S. M. 5.80 = K 6.96.

Die Vortrefflichkeit vorliegenden Predigtwerkes illustriert am besten der Umstand, daß kaum fünf Jahre verstreichen konnten, ehe eine neue Auflage notwendig wurde, obwohl der Markt von Predigtwerken überschwemmt ist. Und mit Recht finden Klafens Predigten raschen Absatz; denn in allen seinen Vorträgen finden wir den geschätzten Autor bemüht, das Wort des heiligen Augustin zu erfüllen, daß die geistliche Rede dahinziele: Ut veritas pateat, placeat, moveat. Was die formelle Darstellung betrifft, kann gesagt werden, daß sie sehr edel und würdevoll sei. Außerdem muß noch lobend hervorgehoben werden, daß Klafen mitunter auch recht zeitgemäßen Themen Rechnung getragen hat, zum Beispiel: Christus und die Kultur; der Einfluß der Familie auf den Charakter u. m. a. Endlich sei noch erwähnt, daß manche Vorträge, Bilder, Ausdrücke dem gewöhnlichen Volke nicht verständlich seien und insofern es dem gefunden Urteile des Predigers anheimgestellt bleiben müsse, Unpassendes zu vermeiden.

Meran.

P. Virgil Waß.

- 9) **Bibliothek für Prediger.** Im Verein mit mehreren Mitbrüdern herausgegeben von P. Augustin Scherer, Benediktiner von Niecht. Viertes Band: Die Sonntage des Kirchenjahres. IV. Des Pfingstzyklus zweite Hälfte, vom dreizehnten bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten. Sechste Auflage, durchgesehen von P. Johannes Baptist Lampert, Doktor der Theologie und Kapitular desselben Stiftes. Mit Approbation des hochwürdigen Herrn Erzbischofs von Freiburg, sowie der hochw. Ordinariate von Brixen, Budweis, München-Freising, St. Pölten und Salzburg, und Erlaubnis der Ordensobern. gr. 8°. X u. 852 S. Freiburg u. Wien. 1909. Herdersche Verlagsbuchhandlung. M. 10.— = K 12.—, gbd. in Halbfranz M. 12.50 = K 15.—.

Mit dem schon in sechster Auflage neu vorliegenden IV. Bande findet die erste Abteilung des großen, mit Recht allgemein geschätzten Scherer'schen